SPD-Ratsfraktion
CDU-Ratsfraktion
Ratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
FDP-Ratsfraktion
Ratsfraktion DIE LINKE
Ratsfraktion PIRATEN
SSW-Ratsfraktion

Zu Punkt

der Tagesordnung

Interfraktioneller Antrag			1082/2013 öffentlich 28.11.2013	
	Datum	Gremium	Antragsteller/innen	
Ö	19.12.2013	Ratsversammlung	Ratsherr Schulz, SPD Ratsfraktion Ratsherr Kruber, CDU-Ratsfraktion Ratsherr Oschmann, Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen Ratsherr Hencke, FDP-Ratsfraktion Ratsherr Seele, Ratsfraktion Piraten Ratsherr Wieser, Ratsfraktion Die Linke Ratsfrau Danker, SSW Ratsfraktion	
Betreff:				
Zukünftige Energieversorgung von Kiel				

Antrag:

- 1. Die Kieler Ratsversammlung unterstützt mit Nachdruck die Planungen der Stadtwerke Kiel für eine moderne, ökologische, flexible, technisch und wirtschaftlich optimierte sowie zukunftsorientierte Fernwärmeversorgung auf Grundlage eines Gas-Motoren-Kraftwerks bestehend aus bis zu 20 Gas-Motoren mit je 10 MWel mit Wärmespeichern. Sollten die parallellaufenden Prüfungen eine vergleichbare ökologisch optimiertere, wirtschaftlichere und risikoärmere Variante ergeben, die im Zeitrahmen bis 2016 realisiert werden kann, ist hierüber unverzüglich die Ratsversammlung zu informieren.
- Die im städtischen Haushalt 2014 veranschlagten Finanzmittel und die veranschlagten VEs für 2015 und 2016 (Teilfinanzplan 5731010003) werden ausschließlich für die Umsetzung der unter 1. beschriebenen Konzeption eingesetzt.
- 3. Die Kieler Ratsversammlung fordert den Mehrheitsanteilseigner der Stadtwerke MVV auf, ihrerseits die Weichen für eine Investitionsentscheidung im Rahmen des vorgesehenen Zeitplans zur Ablösung der Fernwärmeversorgung aus dem GKK im Herbst 2016 zu stellen und gemeinsam mit der Stadt Kiel die Finanzierung der unter 1. beschriebenen Konzeption sicherzustellen.

Begründung:

Bis Herbst 2016 muss eine neue Fernwärmeversorgung für Kiel aufgebaut werden um das alte GKK zu ersetzen. Verschiedene Konzepte sind in der Vergangenheit intensiv diskutiert und geprüft worden. Dabei hat sich ein Gas-Motoren-Kraftwerk als Kraft-Wärme-Kopplungsanlage ergänzt um Nebenanlagen wie Wärmespeicher als ökologisch und wirtschaftlich beste Variante herausgestellt. Nunmehr wird die Anlagenkonzeption im Zusammenspiel mit den vorhandenen Anlagen zur Fernwärmeerzeugung im Stadtgebiet (Müllheiz-

kraftwerk, Heizkraftwerk Humboldtstraße, Heizwerke) optimiert ggf. um eine weitere Nebenanlage ergänzt, wenn sich damit die Wirtschaftlichkeit verbessert. Eine optimierte Anlage auf Grundlage der Kraft-Wärme-Kopplung ist angesichts des unsicheren Energiemarktes und der Unsicherheit bei den Erlösen für in KWK erzeugten Strom wegen der finanziellen Belastungen für die Stadtwerke und ihre Anteilseigner (MVV, Stadt Kiel) sinnvoll. Für diese Lösung werden die Finanzmittel aus dem Kieler Haushalt bereitgestellt.

Die Stadt Kiel erfüllt damit ihre finanzpolitischen Hausaufgaben für eine ökologische und wirtschaftliche Fernwärmeversorgung in Kiel und zur Gestaltung der Zukunftsfähigkeit der Stadtwerke Kiel. Nunmehr ist der Mehrheitsanteilseigner MVV gefordert, zeitnah ebenfalls die finanzpolitischen Voraussetzungen zu schaffen. Der Fertigstellungstermin 2016 erfordert eine rechtzeitige Investitionsentscheidung, damit das GKK aus ökologischen und wirtschaftlichen Gründen rechtzeitig vom Fernwärmenetz gehen kann.

Ratsherr Wolfgang Schulz, SPD Ratsfraktion	f.d.R.
Ratsherr Stefan Kruber, CDU-Ratsfraktion	f.d.R.
Ratsherr Lutz Oschmann, Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen	f.d.R.
Ratsherr Hubertus Hencke, FDP-Ratsfraktion	f.d.R.
Ratsherr Sven Seele Ratsfraktion Piraten	f.d.R.
Ratsherr Heinz Wieser Ratsfraktion Die Linke	f.d.R.
Ratsfrau Antje Danker,	

SSW - Ratsfraktion